

Kurohana Katsuo ist der erste, der dem Rufe der Tochter der Vasallin folgt und das Schiffsinnere erstmals betritt, dicht hinter ihm der ebenso ruhige wie auf zuverlässige Sen und, etwas weiter dahinter,|

Kurohana Katsuo | Raidon, welcher sich nicht zweimal bitten liess und den anderen beiden gefolgt war. Und was dürfen die drei Mannen im Dienste des Fürsten erblicken, noch bevor der Vasallin dies|

Kurohana Katsuo | tut? Einen Bewusstlosen! Und direkt neben seinem Kopf ein robuster, gut gefüllter Sack. Mann muss nun keineswegs ein Genie sein um eins und eins zusammenzählen zu können, und stellt|

Kurohana Katsuo | daher auch sogleich die messerscharfe Schlussfolgerung Wir haben ihn! Wir haben einen dieser Dreckskerle! auf. Oh, wie freut sich da doch der zuvor gedemütigte Raidon. Man kommt|

Kurohana Katsuo | schon gar nicht mehr umhin sich auszumalen, auf wieviele Arten man sich Rache an diesem Mistkerl üben könnte! Und das alles noch in legitimen Rahmen, quasi als "Verhörmethoden"! Ein|

Kurohana Katsuo | Traum wird wahr! Schaffen wir ihn zuerst einmal an Deck... erklingt nun auch schon der Befehl des Hauptmannes, auf welchen zwei schnelle Hai! folgen. Fix wird der Übeltäter|

Kurohana Katsuo | nun gepackt, und die Treppe hinauf - die vielzähligen Behältnisse hat man schon beim heruntersteigen mehr oder weniger behutsam weggestellt - auf Deck geschleift. Ein Oh, ihr habt ihn!|

Kurohana Katsuo | ist dort angekommen auch schon das Erste, was den dreien entgegen kommt, gefolgt von manigfaltig anderen Beglückwünschungen à la Hervorragende Arbeit! und offensichtliche Feststellungen|

Kurohana Katsuo | wie etwa Da hätten wir ihn also... - Der gesamte Trupp hat sich, nun da die Sonne ohnehin schon am Himmel steht, auf Deck eingefunden und versammeln sich um den Gefangenen, welcher|

Kurohana Katsuo | von Raidon fachgerecht - und mit gebotener Härte, es soll dem Dreckskerl ja schliesslich gehörig Schmerzen bereiten! - fesselt. So wie es aussieht wird dieser Dieb wohl auch in|

Kurohana Katsuo | nächster Zeit völlig ungeachtet der Fesseln sich nicht rühren können. Der Schlag auf den Kopf muss heftig gewesen sein, und bis der Unglücksrabe das Bewusstsein wieder erlangen wird|

Kurohana Katsuo | dauerts wohl noch ein Weilchen - Zeit genug, andere Dinge zu erledigen! Okay, hört zu Männer! Unser System hat, in Kombination mit anderen Massnahmen, die wir - Der Knabe deutet dabei|

Kurohana Katsuo | auf seinen Hauptmannskollegen Daisuke, wenngleich dieser nicht wirklich involviert war - zusammen mit der Vasallin ergriffen haben, bestens funktioniert hat! Ihr dürft euch|

Kurohana Katsuo | beglückwünschen, das war gute Arbeit! Ein anerkennendes Jubeln geht durch die Truppe, solche Worte hört man doch gern - selbst wenn sie aus dem Munde eines Grünschnabels kommen! Wir|

Kurohana Katsuo | dürfen aber über all dem nicht vergessen, dass der Dieb vermutlich nicht alleine gehandelt hat, also bleibt auch weiterhin wachsam! Fürs erste dürft ihr euch nun ein wenig ausruhen,|

Kurohana Katsuo | bleibt mir aber ja in Schiffsnähe, hört ihr? Die Samurai nicken zufrieden, ehe der Jüngling nun noch die letzten Anweisungen durchgibt, bezüglich des Wiederantritts der Wache, und wer|

Kurohana Katsuo | tagsüber wo und auch wann Wache zu stehen hat. Und Daisuke, welcher zunächst für den Jüngling wie ein Retter war, und ihn immer wieder vor der Truppe zu verteidigen hatte, was zu grossen|

Kurohana Katsuo | Teilen auf das mangelnde Selbstbewusstsein des Knaben zurückzuführen war, kommt nicht umhin, diesen nun still zu loben. Der Knabe hat sich in den letzten Tagen ziemlich gut entwickelt...|

Kurohana Katsuo | meint er im Flüsterton zu Takahiro, welcher darauf nur stumm nickt. Er wirkt wirklich schon wie ein erfahrener Hauptmann... ..und das wäre alles. Irgendwelche Fragen? Katsuo|

Kurohana Katsuo | blickt in der Runde umher, und als aus dieser keine Reaktion folgt ertönen endlich die heiss ersehnten Worte: Nun gut, dann... Wegtretet! Erleichtert befolgen die Samurai diesen Befehl|

Kurohana Katsuo | und wenden sich ab. So auch Aki, welcher aber nach nur wenigen Schritten bereits von seinem Hauptmann an der Schulter zurückgehalten wird. Erm... Katsuo-San, ihr... ihr wünscht...?|

Kurohana Katsuo | erklingt das unsichere Organ des jüngsten Samurai, ehe sein Hauptmann ihm noch einen Befehl erteilt: Verzeiht Aki, ich weiss, dass ihr euch nun ausruhen wolltet, und ihr hättet es gewiss|

Kurohana Katsuo | auch verdient, doch... ich habe einen Auftrag für euch. Ihr sollt für mich eine Botschaft übermitteln. An den Fürsten. A..a...an... d..d..den... F..f..fürsten...? Ja, ganz recht.|

Kurohana Katsuo | Aber... wieso gerade ich...? Warum nicht ihr selbst, Katsuo-San, oder Daisuke-San? Oder Sen-San? Warum ich...? Der junge Mann zögert einen Moment, ehe er seinem ebenso jungen|

Kurohana Katsuo | Gegenüber antwortet: Weil ihr den Weg nach Zachazzas bereits kennt, und obendrein wohl einer derjenigen seit, die noch am fitesten sind aus dem Trupp. Und obendrein... vertraue ich euch.|

Kurohana Katsuo | Worte, die in den Augen des Jungsamurais ein Glänzen hervorrufen, was davon zeugt, wie glücklich ihn diese Worte doch stimmen. H..Hai! Ich werde euch nicht enttäuschen, Katsuo-San! Gut.|

Kurohana Katsuo | Ich werde die Nachricht sogleich verfassen, und euch übergeben. Anschliessend wendet ihr euch auf dem schnellsten Weg zur Pagode und nehmt euch ein Pferd, mit welchem ihr zum Heim des|

Kurohana Katsuo | Fürsten eilen werdet. Und noch etwas: Ich will, dass ihr dem Fürsten die Nachricht persönlich überbringt, habt ihr das verstanden? Hai! Ich werde die Botschaft nicht eher aus|

Kurohana Katsuo | meinen Händen lassen, ehe sie nicht der Fürst selbst von mir fordert! Ausgezeichnet. Nun, ihr könnt euch noch ein wenig ausruhen, während ich die Nachricht schreibe, ich bringe sie|

Kurohana Katsuo | euch dann vorbei Aki. Hai, Katsuo-San! - Eine gute halbe Stunde später kann man beobachten, wie Aki von seinem Hauptmann eine versiegelte Rolle aus Pergament ausgehändigt erhält, und|

Kurohana Katsuo | sich anschliessend flinken Fusses entfernt. Hmm hmm... warum... seit ihr nicht selbst gegangen, Katsuo? beginnt der ältere Hauptmann mit seinem jüngeren Kollegen ein Gespräch, während|

Kurohana Katsuo | die beiden vom Deck aus beobachten, wie Aki im Wald verschwindet. Hmm... ich werde hier benötigt. Wirklich? Mit einem Pferd könntet ihr bis zum Sonnenuntergang zurück sein, wenn ihr|

Kurohana Katsuo | euch beeilt, und bis dahin könnte ich problemlos nach den Männern sehen. Das mag stimmen Daisuke, doch... Hmm? Ich... bezweifle, dass ich bis Sonnenuntergang zurück wäre... Warum?|

Kurohana Katsuo | Und, wenn ihr mir die Bemerkung erlaubt, eine Nacht ohne eure Anwesenheit haben wir schon einmal überstanden, das wäre also kein Problem. Nun ja... der Jüngling blickt sich kurz nach|

Kurohana Katsuo | links und rechts um, um sich zu vergewissern, dass sie niemand belauschen kann, ehe er sich mit leiser Stimme an den alten Samurai wendet: Versprecht mir, dass ihr es nicht weitersagt,|

Kurohana Katsuo | doch... ich kann nicht reiten. Ein erstaunter Blick, dann ein kurzes, amüsiertes Lachen - und ein leichter Klaps auf die Schulter des Jünglings. Nun, ich schätze, nicht einmal ihr könnt|

Kurohana Katsuo | alles, hmm? Aber das ist nicht weiter tragisch, ihr werdet es schon noch lernen! Mit diesen, und auch noch einigen anderen Worten, welche auf ein ungezwungenes, freundliches Gespräch|

Kurohana Katsuo | zwischen den beiden Hauptmännern hindeuten, verschwinden die beiden schliesslich von Deck und gesellen sich zu den Samurai, welche es sich vor dem Schiffe gemütlich gemacht haben, und dem|

Kurohana Katsuo | Gefangenen, welchen man aus Sicherheitsgründen in der Nähe an einem grösseren Felsblock angekettet hat. Selbst wenn jemand es versuchen würde, ihn in der Mitte der ruhenden Samurai|

Kurohana Katsuo | zu befreien - Es wäre sicherlich keine leichte Aufgabe, denn zumindest Takahiros Ohren sind stets gespitzt... Und so gönnen sich die Samurai die verdiente Vormittagsruhe, ehe sich dann|

Kurohana Katsuo | die ersten beiden - Botan und Yoshiro - auf ihre Posten begeben und damit die Tagwache einläuten werden. Doch bis dahin ist noch Zeit...

Mitsuhide Akechi |Zeit, die ein gewisser Dieb mit einem langen, sehr langen Schlaf vollkommen ausfüllte. Wo er ist wird ihm spätestens nach dem Aufwachen schmerzhaft bewusst. Verdammte, er wurde erwischte!>

Mitsuhide Akechi |Stumme Flüche geistern in seinem Kopf rum, während man mit aller Macht versucht, sich von der gnadenlosen Fesselei zu befreien. Doch Pustekuchen, wer immer ihn hier festgemacht hat >

Mitsuhide Akechi |verstehen sein Handwerk. Vielleicht auch etwas zu gut: die Seile sind so eng geschnürt, dass es ihm fast den Atem raubt, mal davon abgesehen dass bei jedem Atemzug den er tätigt sich die >

Mitsuhide Akechi |Fesseln schmerzhaft in die Haut des Diebes schneiden. Doch was beklagt er sich.. selbst schuld, würde er sagen, täten die Worte ob der nötigen Atemzüge nicht zu weh. >

Mitsuhide Akechi |Verzweifelt versucht man Herr über die Lage zu werden, während der Vormittag langsam vor sich hinplätschert. Was muss er auch auf ihn hören? "Ein Kinderspiel - pah! sind mitunter >

Mitsuhide Akechi |die einzigen Gedanken, an die er seine Umgebung teilhaben lässt. Nun, es hilft alles murren nicht, hier kommt er eh nicht mehr alleine weg..nur, ob und wann sich einer >

Mitsuhide Akechi |seiner Kumpanen sich dazu herablässt einen gemeinsamen Teiler was die Beute angeht zu befreien, steht wohl in den Sternen. Da könnte er eigentlich genauso gut hoffen dass sich die >

Mitsuhide Akechi |Fesseln von alleine lösen, alles um ihn herum schläft und man die ergaunerte Beute direkt hinter dem Felsbrock gestellt hat, an dem er gebunden wurde. ".. und alles nur wegen diesem >

Mitsuhide Akechi |"gottlosen, verfluchten, fast unsichtbaren, viel zu stramm gespannten Faden...! Gnaah, so eine depperte ".. der Rest geht in einem schmerzhaften Schnaufen unter. Atmen schmerzt.. seehr ~~

Korsarin Shamandra ist vollkommen erschrocken die Stufen hinauf- an den Gefäßen vorbei, gerannt, um zu sehen was dieses Beben verursacht hat. Wirklich alles, aber auch ALLES läuft und schreit durcheinander. Es >

Korsarin Shamandra > dauert daher einen Moment, bis die Piratin in ihr wieder zum Leben erwacht. Zu oft hat sie selbst eine derartige Taktik angewandt. "RUUUUUUUUUUUUUUUUHE!" brüllt sie daher in einer Lautstärke,>

Korsarin Shamandra > die man ihr wohl kaum zugetraut hätte. "Zurück auf die Posten! Das ist nur ein Ma-" Es scheint fast als wenn das rechte Ohr der Vasallin zuckt. Denn nun, wo alle plötzlich schweigen, kann >

Korsarin Shamandra > kann sie das Geschrei ihrer Tochter hören. Auf der Stelle dreht sie um und schnappt sich den nächstbesten Samurai- Takahiro- in ihrer Nähe, den sie zum mitkommen bewegt. Kurz vor der Treppe >

Korsarin Shamandra > kann sie gerade noch abbremsen, um nicht über all die Gefäße zu fallen. Mit etwas Geschick trippelt sie daran vorbei, denn sie weiß ja, wohin sie treten muss. Das Schreien ihrer Tochter wirkt >

Korsarin Shamandra > besser als jede Sirene, zumal der Löweninstinkt jeder Mutter bei so einem Laut erwacht. Es kann gar nicht anders sein - ein Ablenkungsmanöver und dann das Schreien von Serena- da muss sich jemand >

Korsarin Shamandra > eingeschlichen haben! Und auf der Türschwelle findet man auch gleich jemanden, der scheinbar ins Reich der Träume gesunken ist. Sie nimmt nur den Sack mit den Backsteinen, die sie nicht >

Korsarin Shamandra [komplett streichen, letzte blöcke übersehen]

Korsarin Shamandra ist recht zufrieden mit sich und ihrer Im-Schiff-Verteidigungsstrategie. Der Draht hatte Wunder gewirkt und die schnellen Reaktionen der Samurai hatten letztlich dafür gesorgt, dass einer der >

Korsarin Shamandra > Diebe gefasst werden konnte. Nicht so schön ist jedenfalls, dass ihr Heck nun voller Ruß ist... und eine der Planken angebrochen ist. Nichts, was sich nicht reparieren ließe. Und so hat >

Korsarin Shamandra > die Korsarin zwei der Samurai, die eigentlich frei hätten, überreden können, ihr zu helfen: Yori und Sen. Mit sechs Händen ist die Planke dann recht schnell ausgetauscht, das Heck >

Korsarin Shamandra > vom Ruß gesäubert und mit einer Spezial-Teer-Kleber-Sonstwas-Mischung eingestrichen, um es Witterungsfest zu machen. Als Dankeschön rückt die Korsarin zwei Leib süßes Brot heraus, was eine >

Korsarin Shamandra > Abwechslung im Speiseplan der Samurai sein sollte. Und damit auch die anderen nicht zu kurz kommen und sich angespornt fühlen, weiterhin wachsam zu sein, bringt sie Früchte und Pasteten in das >

Korsarin Shamandra > Lager der Wachleute. Zwischendurch hat sie noch von einer äußerst gehetzt wirkenden Taube Post bekommen und in rasanter Geschwindigkeit eine Antwort geschrieben, um das Tier gleich wieder >

Korsarin Shamandra > zurückzuschicken. Dann verschwindet sie kurz im Schiff, räumt einer Eingebung folgend ihre Wertsachen ein weiteres Mal um- ein Teil ihres Schmucks liegt nun zwischen Nieswurz, die ihren Namen >

Korsarin Shamandra > nicht zu Unrecht trägt und Juckpulver, während ein anderer Teil in Töpfen irgendwie in den Küchenschränken verborgen ist. Das Gold, das noch in ihrem und Serenas Bett lagert, wird aufgeteilt: >

Korsarin Shamandra > Mehrere Säcke, aber alle in normaler Größe, werden mit je zwei Backsteinen und Gold gefüllt

und neu verteilt: Wiege und Bett in ihrem Zimmer, in zwei Gästezimmern, im Badewasser im Badezimmer. >

Korsarin Shamandra > In einer Truhe auf dem Deck, in einer Kiste zwischen dem Rumvorrat, der ja ebenfalls in Kisten lagert, ganz unten im Laderaum unter alten Kanonenkugeln und einen Sack bringt sie sogar ins >

Korsarin Shamandra > Krähenneest. Selbst wenn die Diebe das jetzt sehen und wissen, wo Gold versteckt ist- da müssen sie erst einmal hinauf und das bedeutet an den wachhabenden Samurai auf dem Deck vorbei, >

Korsarin Shamandra > mehr als 30 Fuß hoch an Tauen klettern und absolut schwindelfrei sein. Viel Spaß. Am Nachmittag verlässt die Korsarin schließlich das Schiff, in welchem dieselben Sicherheitsvorkehrungen >

Korsarin Shamandra > getroffen sind, die zur Ergreifung des Diebes halfen. Serena hat sie auf der Hüfte sitzen und ein kleines Bündel geschultert. "Katsuo, ich werde über Nacht weg sein. Ich bringe Serena zu >

Korsarin Shamandra > ihrer Patentante. Der Fürst ist... braucht... meine Unterstützung. Ich treffe ihn, um die letzten Vorfälle zu besprechen. Lasst euch weder entmutigen noch verunsichern.... und bleibt wachsam. >

Korsarin Shamandra > Ich könnte mir vorstellen, dass die Kumpanen des Diebes hier bald vorbeischaun und wenn ich dieses Pack richtig einschätze, werden sie, wenn sie ihn nicht befreien können, ihn entweder selber >

Korsarin Shamandra > umbringen, oder ihm eine Möglichkeit verschaffen den Freitod zu wählen. Ihr solltet ihn schnellstmöglich vernehmen oder vielleicht..." Sie neigt sich vor, um ihm etwas ins Ohr zu flüstern: >

Korsarin Shamandra > "....Bringt ihr ihn besser fort von hier. Es wäre eine geeignete Aufgabe für Karras, ihn zu bewachen, in seiner Berghöhle. Dort würde man den Dieb nicht finden. Vielleicht wäre auch Avayar >

Korsarin Shamandra > oder jemand anderes aus der Gilde, der keine große Aufgabe hat, bereit ihn zu beherbergen." Wenig später ist die Korsarin unterwegs, um ihr Kind bei Elvena unterzubringen und sich dann im >

Korsarin Shamandra > Laufschrift zur Wohnhöhle des Fürsten zu begeben. Wei gut, dass die mittlerweile daran gewöhnt ist, lange Strecken zu laufen. Manchmal wäre es aber doch von Vorteil, wenn sie reiten könnte und >

Korsarin Shamandra > nicht so einen Respekt vor Pferden hätte... ~

Kurohana Katsuo | Seit dem Abschied der **Vasallin** diesen Nachmittag schon hat es sich **Raidon** zu seiner ureigenen Aufgabe gemacht, sich um den **Gast** zu kümmern, und dies auf seine eigene, absolut|

Kurohana Katsuo | unverwechselbare und zuvorkommende Art. Immer wieder sind unterdrückte Schmerzensschreie zu vernehmen, und dies wird wohl noch lange so weitergehen . Der **Dieb** weigert sich beharrlich|

Kurohana Katsuo | Informationen preiszugeben, auch der Umstand, dass zu den Ketten, welche sich nur unwesentlich gelockert haben und dem ebenso unfreiwilligen wie auch unwilligen **Informanten** erhebliche|

Kurohana Katsuo | Schmerzen bereiten, auch noch Schläge, Tritte und ähnliche unangenehme Verhörmethoden hinzu kamen, nichts geändert. Lediglich etwas hat der raue **Raidon** aus dem **Halunken** heraus|

Kurohana Katsuo | kitzeln können, wenngleich eher zufällig: So du Mistkerl... Jetzt rede, oder... Oder was? Zack! Autsch! Lass das! Gerne... wenn du endlich redest! Niemals!! Wie du wünschst...|

Kurohana Katsuo | Ein weiterer Schlag - Ein weiterer Schrei. Ah, verdammt! Macht dir wohl unheimlich Spass, was?!? Verdammt, ja, das tut es! Nachdem was du Schwein mit mir getan hast! Hey, ich war das|

Kurohana Katsuo | nicht, das muss einer meiner Partner gewesen sein! Kurz schweigt der Samurai, ehe sich ein hämisches Grinsen in sein Gesicht legt. So so, deine Partner also... Dann arbeitet ihr also in|

Kurohana Katsuo | der Tat nicht alleine, so wie dieser Grünschnabel Katsuo es vermutet hat... Interessant... Ein betretenes Schweigen und ein verdatterter Gesichtsausdruck deuten es an: Der **Dieb** hat|

Kurohana Katsuo | sich verplappert. Und somit ist nun ein für alle Mal klar, dass es noch weitere Übeltäter gibt, und man sich keineswegs in Sicherheit wiegen kann. Eine Information, die die beiden|

Kurohana Katsuo | Hauptmänner sogleich an die versammelte Truppe weitergegeben haben. Und während **Raidon** noch die ganze Nacht lang mit dem **Schurken** seinen Spass haben wird und ihn nach Herzenslust|

Kurohana Katsuo | quäle... äh, befragen darf, während der Rest der Truppe wie bewährte Wache stehen wird. Die Befragung des **Verdächtigen** findet übrigens an bewusst exponierter Stelle in der Mitte des Lager|

Kurohana Katsuo | statt: Sollten die Komplizen in der Nähe sein, so will man ihnen ganz offen zeigen, dass man einen von ihnen erwischt hat. Den Rat der **Vasallin** hat man damit also soweit abgelehnt, ja|

Kurohana Katsuo | man hat sich im Grunde genommen sogar für das Gegenteil entschieden. Man will den Dieben eine Falle stellen! Sollen sie doch kommen um ihren **Kumpanen** zu befreien! Man wird bereit sein...|

Kurohana Katsuo | Hoffentlich. Ja, Daisuke hegt Bedenken, ob dieser Plan wirklich so gut ist, wie es sein jüngerer Kollege denkt...

Mitsuhide Akechi |Was für eine blöße! Schmach! Schande über sein Haupt, ausgerechnet von diesem.. diesem "unkoordinierten Haufen!" geschnappt worden zu sein.. Und das alles nur wegen einem lächerlichen >

Mitsuhide Akechi |Faden der da so unglücklich gespannt wurde, um ihn - IHN, den Meister der Meister höchst persönlich! - zu Fall zu bringen. Wäre er doch nur nicht so Gierig bei >

Mitsuhide Akechi |bei so manchem Streifzug, dann hätte er sich einigen Ärger ersparen. Diesen hier zum Beispiel, was ihm einige schmerzhaft Tritte und Schläge einbringt. Wie dumm von ihm, sich >

Mitsuhide Akechi |ausgerechnet vor diesem Intelligenzbolzen verplappert zu haben.. kommt davon wenn man sein Gegenüber zu sehr unterschätzt. "Teh, .. wenn ich dich damals erwischt hätte, würdest du jetzt >

Mitsuhide Akechi |"nicht mehr stehen - gnah!" Die Schelle hat gegessen, aber sogar seine zielsichere Faust kann dieses dreckige Grinsen, welches vor Überlegenheit nur so strotzt aus seinem Gesicht fegen.>

Mitsuhide Akechi |Für den Rest des Verhörs stellte er sich stumm, das Reden fällt ihm jetzt, wo der Kiefer in einem entzückendem **Violett** glänzt, eh zu schwer. Selbst wenn er es noch irgendwie schaffen >

Mitsuhide Akechi |würde sein Mundwerk zu öffnen, so würde nicht ein klares Wort aus diesem hinaus kommen. Tja.. man kann es halt auch übertreiben, mit den Verhörmethoden. Pech für den **Trupp**, Glück >

Mitsuhide Akechi |für unseren arroganten Dieb: Dadurch hat er mindestens einen Tag gewonnen, um von seinen Kumpanen aus dieser äußerst unangenehmen Lage befreit zu werden. Dass es passieren wird >

Mitsuhide Akechi |steht für ihn längst nicht mehr in den Sternen. Vielleicht hat es ihm ja ein vertraut klingendes Vögelchen gezwitschert, oder war es eher der Ruf des Wolfes, der ihn so >

Mitsuhide Akechi |sicher macht? Das weiß wohl nur er selbst.. Eines ist gewiss, sollte er hier wirklich weg kommen, wird die Rache tiefe Wunden in die familiäre Gilde reißen..~~

Kurohana Katsuo | Nichts geschah in der Nacht, man hat kaum etwas aus dem Gefangenen heraus gebracht - Es ist nur natürlich, dass auch am Tage ebensowenig geschehen ist. Die Männer stehen nun, wo bereits|

Kurohana Katsuo | die Nacht langsam wieder hereinbricht, wieder an ihren gewohnten Posten, auf denen sie sich im Stundentakt abwechseln werden. Die einzige offensichtliche Änderung ist die, dass einer der|

Kurohana Katsuo | 4 Wachposten auf Deck nun ein wenig zentraler, genauer gesagt beim Hauptmast steht, an welchen man den Halunken nun gekettet hat - was diesesmal übrigens Sen übernahm, wofür ihm der|

Kurohana Katsuo | Dieb gewiss dankbar sein kann, sitzen die Ketten doch nun nicht mehr so streng wie zuvor. Weniger offensichtlich dürften da schon die zahlreichen dünnen Eisendrähte sein, die man in einem|

Kurohana Katsuo | gewissen Abstand um den Schurken am Boden gespannt hat, welche selbst am Tage nur schwer zu sehen sind, und wohl als Falle für die Partner des Diebes fungieren sollen. Ob diesem|

Kurohana Katsuo | Plan wohl Erfolg beschieden ist? Wir werden sehen...

Mitsuhide Akechi |Wird der Trupp gewiss sehen, aber nicht an diesem Tage und auch nicht in dieser Nacht, denn man ist ja nicht von Vorgestern. Aus sicherer Entfernung beäugt nun schon seit der Kumpane >

Mitsuhide Akechi |nach seiner Diebestour nicht aufgetaucht ist neugierige Augenpaare das Geschehen auf und um das Schiff herum. Wo man doch zuerst dachte, er hätte sich mitsamt der Beute aus >

Mitsuhide Akechi |dem Staub gemacht, drängte die Vernunft nun doch zur Wahrheit hin. Sicher wurde er gefasst - und so war es auch. Doch was nun? Leicht wird es sicher nicht, ihn dort rauszuholen.. >

Mitsuhide Akechi |Doch, wie sagt man so schön? Hindernisse sind dazu da, um überwunden zu werden.. und ein neuer Schwierigkeitsgrad macht das ganze doch nur um so schöner. >

Mitsuhide Akechi |... sind dazu sa, um überwunden zu werden.. und ein neuer Schwierigkeitsgrad macht das Ganze doch nur um so schöner, wenn man hinterher die langen Gesichter der verblüfften Wachen sehen darf.>

Mitsuhide Akechi |So hocken Vöglein und Wolf in stiller eintracht zusammen und schmieden Pläne, die sich vor denen eines Fuchses nicht zu verstecken brauchen. Morgen, wenn die uhr zwölf schlägt.. ~~

Kurohana Katsuo | Es ist bereits später Nachmittag, und sämtliche Befehle sind bereits erteilt, die Vorkehrungen für die Nacht getroffen und die Samurai bei ihrer verdienten Nachmittagsruhe vor der langen|

Kurohana Katsuo | Nacht die sie heute erwartet, als sich der junge Hauptmann zum Gefangenen mit einer kleinen Schüssel zum Gefangenen begibt. Mit einem ruhigen Hier... wird dem Dieb die Schüssel|

Kurohana Katsuo | hingestreckt, ehe dieser mit einem Wohl Tomaten auf den Augen, wie? darauf aufmerksam macht, dass er immer noch an den Mast gefesselt ist - und folgerichtig keine freie Hand hat, um die|

Kurohana Katsuo | Schüssel entgegen zu nehmen. Ah ja, stimmt, ich vergas... Ihr seit ja gefesselt. So nimmt man sich denn halt eines der umstehenden Fässer, und stellt es in der Nähe des Mastes - Katsuo|

Kurohana Katsuo | muss acht geben, damit er dabei die gespannten Drähte nicht berührt oder gar kappt - hin, so dass man sich anschliessend mitsamt Schüssel daraufsetzen kann. Was... eh... was soll das|

Kurohana Katsuo | überhaupt mit dieser Schüssel? Suppe entgegnet der Jüngling darauf nur knapp, ehe noch ein Ihr mögt zwar unser Gefangener sein, doch beabsichtige ich dennoch nicht, euch hungern zu|

Kurohana Katsuo | lassen. Sprachs, und zückt einen Löffel, welchen man sogleich in die Schüssel mit der nicht mehr wirklich warmen Suppe taucht, und dann zum Munde des Halunken führt. Ich denke, ihr|

Kurohana Katsuo | werdet einsehen, dass ich euch nicht losbinden kann... Scheint dem Gauner gerade egal zu sein - Hauptsache etwas zu Essen! Und so schnappt er denn auch bereits nach dem Löffel, noch|

Kurohana Katsuo | bevor Katsuo seinen Satz vollendet hat. Uh, schmeckt die gut! kommt der Halunke auch sogleich ins Schwärmen, wenngleich es eine ziemlich dünne Suppe ist, die ihm der junge Hauptmann|

Kurohana Katsuo | da nun nach und nach in den Mund löffelt - Aber nach drei Tagen ohne jegliche Nahrung schmeckt wohl jede noch so dünne Suppe wie ein Festmahl, zumal der Gaumen des Schurkens sich wohl|

Kurohana Katsuo | kaum feinere Speisen gewohnt ist... Eine ganze Weile geht dieses Spielchen nun über die Bühne, ehe schliesslich die Schüssel leer und der Dieb zumindest halbwegs satt ist. Uh, danke|

Kurohana Katsuo | Mann, find ich echt klasse von dir! Nichts zu danken... Ich sagte ja, ich lasse euch nicht verhungern, nur weil ihr unser Gefangener seid... Trotzdem Danke... Hmm, ein seltsames Bild|

Kurohana Katsuo | eigentlich, wenn man es sich da so betrachtet... Ein Dieb bedankt sich bei einem Samurai, noch dazu einem aus edlem Hause... sieht man auch nicht alle Tage. Eine Weile lang bleibt der|

Kurohana Katsuo | Jungspund noch ruhig dort sitzen, ehe der Dieb sich dann doch traut, seinen Gegenüber anzusprechen: Ehm... verzeiht mir die Frage Genosse, aber... wie kommts, dass so ein junges|

Kurohana Katsuo | Gemüse wie ihr bereits Hauptmann ist? Eine Weile lang zögert der Angesprochene, ja es scheint beinahe, als müsse er sich die selbe Frage zuerst ebenfalls stellen, ehe er eine Antwort hätte|

Kurohana Katsuo | welche er an den Gauner weitergeben könnte, doch so wie es aussieht, findet er selbst auch keine: Ich... frage mich dies auch schon seit langem. Warum ich? Vermutlich... weil mir der|

Kurohana Katsuo | Fürst vertraut, weil ich sein Schüler bin... Was, du bist ein Schüler von dem alten Sack? Ein leicht böser Blick seitens des Jünglings folgt, mag man es doch nicht, wenn man|

Kurohana Katsuo | so über den Sensei spricht - Man mag da zwar nicht so riguros wie eine gewisse andere Schülerin sein, doch alter Sack ist definitiv nicht in Ordnung. Oh, verzeihung... Aber... wenn|

Kurohana Katsuo | ihr einer seiner Schüler seid... dann müsst ihr wohl echt was auf dem Kasten haben... Wer weiss? Es ist ja eigentlich auch nicht weiter wichtig... Deshalb was anderes: Warum... wirkt ihr|

Kurohana Katsuo | eigentlich so optimistisch? Euch blüht doch der Galgen sobald das ganze hier vorüber ist! Ein

schiefes Grinsen folgt, ehe der Dieb sich ein weiteres Mal zu einer unbedachten Aussage|

Kurohana Katsuo | hinreissen lässt: Ach, es ist noch lange nicht vorbei! Meine Kumpels werden mich schon hier raus holen! Das weiss ich. Katsuo blickt daraufhin seinen Gefangenen mit einem eher|

Kurohana Katsuo | skeptischen Blick an, überzeugt ihn diese Aussage doch nicht wirklich. Wie könnt ihr euch so sicher sein? Ich meine... wenn eure Kameraden euch hier zurücklassen, so müssen sie doch die|

Kurohana Katsuo | Beute nicht mehr mit euch teilen! Es wäre also so gesehen klüger, wenn... Ne ne, vergesst es! Auch wir Räuber haben unsere Ehre! Einen Kameraden lässt man nicht im Stich! Und auf die|

Kurohana Katsuo | Beiden kann man ich mich desbezüglich voll und ganz verlassen, das sind gute Typen! Schlaue Typen! Die holen mich hier schon raus! Erneut ein kurzes Schweigen auf der Seite des|

Kurohana Katsuo | Jünglings, ehe dieser mit einem Nun... nicht wenn ich es verhindern kann, nicht wahr? antwortet, und von seinem Fass steigt. Ich werde mich nun zurückziehen und auf die Nacht|

Kurohana Katsuo | vorbereiten... Sprachs, und greift sich das Fass, um es wieder zu den anderen zu stellen - Weg von den Eisendrähnen Werdet bloss nicht zu optimistisch... Noch haben sie euch bei weitem|

Kurohana Katsuo | nicht befreit... Pah, ihr werdet schon sehen! ruft der Halunke dem davon schreitenden Jüngling noch nach, Die holen mich hier raus! Ihr werdet schon sehen, Fürstenschüler, ihr|

Kurohana Katsuo | werdet schon sehen!~ - Einige Stunden später stehen die Samurai wieder wie gehabt alle miteinander Wache, genau so wie am Vorabend, und harren der Dinge, die da kommen mögen. Einzig eine|

Kurohana Katsuo | neue Erkenntnis ist man heute reicher geworden: Sie sind höchstwahrscheinlich zu dritt, also sind zwei noch da draussen... So scheint es, so scheint es...

Mitsuhide Akechi | Erkenntnisse? Wohl kaum - und wenn dann wohl ziemlich falsche, wenn man den Informationen der anderen Samurai ein Ohr leiht. "Hä.. das versteh ich nicht, nur zwei? Eine ganze Gilde, so sagte

Mitsuhide Akechi | "er es mir diiiiirekt ins Gesicht! Und das unter Schmerzen! - Pah, war ja klar dass der Jungspund sich wieder veralbern lässt.. ist nur eine Meinung, die man an diesem >

Mitsuhide Akechi | Wachabend zu hören bekommt. Unser Dieb selbst grinst diebisch in sich hinein, während man dem ein oder anderem schon seit Tagen die haarsträubensten Zahlen an den Kopf wirft. ".. und sie >

Mitsuhide Akechi | "haben Drachen! Die werden dieses Schiff in Nullkommanichts bis auf ein klitzekleinen Rest niederbrutzeln, tehehe! - Auch wenn meine Kumpanen sich als Orks eigentlich nicht fürchten müssen>

Mitsuhide Akechi | und so geht es fast die ganze Nacht, bis selbst der alte Hauptmann nicht mehr weiß, was man jetzt eigentlich davon glauben soll und was nicht. Das zwischen all dem doch irgendwo ein Funken

Mitsuhide Akechi | Wahrheit steckte, muss man ja nicht großartig erzählen. Schlimm genug dass er sich so mit der Suppe hat locken lassen - und auch nur, weil der Grünschnabel sie vor seinen Augen zuvor probierte

Mitsuhide Akechi | Manchmal scheint er einfach nicht er selbst. Ganz bestimmt, so kommt unser Meisterdieb für sich auf des Rätselslösung, hat er ihm was ins Essen gemischt, jawoll. Wird echt >

Mitsuhide Akechi | .. was ins Essen gemischt, jawoll. Wird echt aller höchste Zeit, dassman ihn hier rausholt, sonst glaubt man noch selbst an den ganzen Schmu, den hier verbreitet.~~

Kurohana Katsuo | Neuer Tag, neue Order: Da es der Halunke vorgezogen hat, unzählige Falschaussagen zu streuen, womit dann eine allfällige wahre als solche nicht mehr zu identifizieren ist, haben die|

Kurohana Katsuo | beiden Hauptmänner verfügt, dass sich niemand mehr dem Gefangenen nähern darf - noch nicht einmal, um diesem Essen zu bringen. Die eisernen Drähte, welche als Falle für seine allfälligen|

Kurohana Katsuo | Partner fungieren sollen sind ohnehin schon längst gespannt - viel mehr können die Samurai nun nicht mehr unternehmen, als abzuwarten. Das gilt natürlich auch für ihren jungen Hauptmann|

Kurohana Katsuo | welchen man diesen Nachmittag übrigens dabei beobachtet haben will, wie er mit sehnsüchtigem Blick an Bord war und über die Reling gebeugt auf die See hinaus blickte. War es die Sehnsucht|

Kurohana Katsuo | nach dem eigenen trauten Heim, welches sich gar nicht mal so weit von hier an einem kleinen, ruhigen See im Wald findet? Oder ist es am Ende gar so, wie es allen voran Raidon behauptet -|

Kurohana Katsuo | Saniiro bläst selbstverständlich sogleich ins selbe Horn und unterstützt diese Theorie vehement - und dass Katsuo sich viel eher nach dem Ende dieser Aufgabe, welcher er ja ganz|

Kurohana Katsuo | offensichtlich sowohl nervlich als auch physisch nicht gewachsen ist, sehnt, es geradezu herbei fleht? Nein, beide Theorien würden sich - sofern auch nur einer den Schneid hätte, beim|

Kurohana Katsuo | Jüngling nachzufragen - als falsch erweisen. Es ist viel eher so, dass Katsuo von einer ganz bestimmten Dame träumt, welche er nun leider schon seit gut 2 Wochen nicht mehr gesehen|

Kurohana Katsuo | hat - Wachdienst sei Dank! Hach, und dabei würde man sie nur zu gerne wiedersehen, möchte sie sehen, wie sie das Kleid trägt und... aber eben, hier kommt er nicht weg, zumindest vorerst|

Kurohana Katsuo | nicht. Ach, würden sich die Schurken doch entschliessen, einfach aufzugeben! Aber das wird wohl nie geschehen... - Und so begibt es sich des Abends, dass wie auch an jedem anderen Abend sich|

Kurohana Katsuo | Männer auf ihre Positionen begeben, und brav ihren Dienst leisten - Mit der Hoffnung, dass sich nun endlich wieder etwas ereignet - und sei es auch nur Akis Rückkehr...

Mitsuhide Akechi | Die Männer warten vergebens: weder die Kumpane des Halunken tauchen auf - sofern es sie denn wirklich gibt - noch lässt Aki von sich hören. Schon merkwürdig, wenn man bedenkt, daß >

Mitsuhide Akechi | Letzterer doch eigentlich immer so zuverlässig ist. Nach und nach werden neben den schon bestehenden Gerüchten neue laut, die behaupten, Aki sei unterwegs von gefährlichen >

Mitsuhide Akechi | Meuchelmördern abgefangen worden und müsse gerettet werden, wenn man ihn noch in einem Stück wiederhaben möchte. Verursacher derselben ist niemand geringerer als der gefesselte Schurke, der>

Mitsuhide Akechi | verständlicherweise alles versucht, um die Männer in Aufruhe zu versetzen - große Chancen rechnet er sich damit zwar nicht aus, aber sollte sein Plan gelingen, wäre die Anzahl der Wachhunde >

Mitsuhide Akechi | wenigstens dezimiert... was ein klarer Vorteil für ihn wäre. Außerdem würde die Aussicht auf besorgt

und kopflos umherirrende Samurai ihn für einiges entschädigen - es ist furchtbar>

Mitsuhide Akechi |und unerträglich genug, sich nicht vom Fleck rühren zu können und nach wie vor mit der Schande zu leben, einen solchen Anfängerfehler begangen zu haben - aber das sich jetzt niemand mehr mit ihm>

Mitsuhide Akechi |-mit ihm! Dem Meisterdieb schlechthin! - befasst, stößt ihm verdammt bitter auf. Zum Glück sind einige der Männer wenigstens in Rufweite, und solange niemand etwas dagegen unternimmt, wird >

Mitsuhide Akechi |weiterkrakeelen, bis ihm die Stimmbänder ausgeleiert sind! ~~

Kurohana Katsuo | Gerüchte, Gerüchte, und nochmals Gerüchte... Im Streuen der selbigen scheint unser Halunke ja ein echter Experte zu sein. Und auch wenn Katsuo immer vehement dagegen hält, dass man Aki|

Kurohana Katsuo | verschleppt, ja womöglich gar umgebracht haben soll, so halten sich diese Gerüchte ziemlich hartnäckig, und verunsichern die Männer: Nein, nein, und nochmals nein! Ich bin überzeugt, dass|

Kurohana Katsuo | Aki wohlauf ist, und das solltet ihr auch sein! Habt ihr den kein Vertrauen in euren Kumpanen? Dies schon, aber... Kein aber, Yoshiro! Das Aki sich nicht gemeldet hat, hat|

Kurohana Katsuo | nur eines zu bedeuten: Das er in der Höhle des Fürstens aufgrund meiner Anweisungen aufgehalten wurde! Eure Anweisungen? Ganz recht! Ich habe ihm befohlen, die Nachricht dem Fürsten|

Kurohana Katsuo | höchstpersönlich auszuhändigen, und wenn der Fürst verhindert war, dann... Verzeiht, Katsuo-San, doch weshalb könnte Akechi-Dono denn verhindert sein? Ist etwas vorgefallen|

Kurohana Katsuo | in Zacchazzas? Was weiss ich? Ich habe Aki unter anderem auch deswegen losgeschickt, weil ich aus der Echenstadt keine Antwort mehr erhielt. Bei meiner Schönheit, es wird doch dort|

Kurohana Katsuo | nicht etwa was schlimmes geschehen sein! Nein, Botan, nein! Das können wir ausschliessen, ansonsten hätten wir schon längst von Lady Shamandra gehört! Aber was wenn sie etwa auch gefan-|

Kurohana Katsuo | Nein, verdammt! Es ist sicher alles in bester Ordnung, und nun zurück auf eure Posten! Aber... Zurück auf eure Posten hab ich gesagt!! Etwas abseits vom ganzen Geschehen haben sich|

Kurohana Katsuo | Sen, Raidon und Saniiro gefunden, und dem ganzen als stille Zuschauer beigezogen. Wow... der Kleine kann ja ganz schön laut werden wenn's mal sein muss... Ja, ein richtiger|

Kurohana Katsuo | Schreihals! Und so was nennt sich Hau- Klappe Saniiro! Hmm... er will dafür sorgen, dass die Männer nicht unruhig werden... Seh ich genauso Sen... Was schlägst du also vor? Der sonst|

Kurohana Katsuo | stets ein wenig eigenbrötlerische und stille Samurai schweigt einen Moment, ehe er seinem lauterem Kollegen antwortet: Wir... sollten ihm helfen. Unseren Kameraden sagen, dass wir seine|

Kurohana Katsuo | Meinung teilen. Und das sie sich keine Sorgen machen müssen, jawohl! Ne eigene Meinung kennst du wohl nicht, was Saniiro? Aber gut, mir soll's recht sein. Der Grünschnabel hats sonst|

Kurohana Katsuo | schon schwer genug... - Sieh an, sieh an: Raidon schlägt sich auf die Seite seines ungeliebten Hauptmann... Wenn das mal nicht interessant ist...

Kurohana Katsuo | Als schliesslich die Nacht einbricht, und die Samurai mehr oder weniger konzentriert auf ihren Posten stehen, sind es allen voran Raidon und Sen, die für Ruhe in der Truppe sorgen.|

Kurohana Katsuo | Sobald bei einem kurzen Schwatz das Thema zu der aktuellen Lage wandert - und das ist selbstverständlich immer der Fall - versichern die beiden, dass gewiss alles in bester Ordnung sei.|

Kurohana Katsuo | Und da das Wort dieser beiden in der Truppe einen sehr ausgeprägten Stellenwert hat, kehrt auch tatsächlich ein wenig Ruhe ein... Na, hoffen wir, dass dies vorerst so bleibt, und auch nichts|

Kurohana Katsuo | geschieht in dieser Nacht. Es ist nämlich fraglich, ob alle Männer im Falle eines Falles bereit wären, einzuschreiten...

Mitsuhide Akechi |Gerüchte wo man geht und steht. Der Herr hier scheint sein Handwerk mindestens so gut zu verstehen wie ein gewisser Koch aus Zach, der in der Gerüchteküche dort ein fünf-Sterne-Menü>

Mitsuhide Akechi |zubereitet hat. Von ihm würde er sich ja nur zugerne ein paar Tricks anschauen, nur zu schade dass man hier schon seit Tagen an Ort und Stelle gefesselt ist. Mittlerweile würde er>

Mitsuhide Akechi |sich sogar schon darüber freuen, wenn man ihn ein paar Zentimeter nach Links oder Rechts schieben würde, damit er mal etwas anderes vom Schiff zu sehen bekommt. "Laaaangweilig! >

Mitsuhide Akechi |Schallt es alle paar Stunden vom Deck des Schiffes hinab zu den Männern, von denen sich viele noch immer den Kopf darüber zerbrechen ob an den Gerüchten nicht doch etwas dran ist. Seltsam>

Mitsuhide Akechi |ist es auf alle Fälle, ausgerechnet Aki war doch sonst nie von der Seite ihres Hauptmannes zu kriegen - und nun kommt er gar nicht mehr zurück oder lässt von sich hören. >

Mitsuhide Akechi |Über so viele Zweifel kann man derweil nur grinsen, sofern man wieder eines dieser lautausgesprochenen Gedanken mitbekommt. "Hört nicht auf euren Hauptmann, ihr solltet es besser wissen. >

Mitsuhide Akechi |"Warum sagt man euch wohl, das "alles in bester Ordnung" sei, hä? Na? Richtig, weil er es besser weiß! Wenn ihr euch nicht beeilt, wird euer Kollege bald nicht mehr wissen, ob er >

Mitsuhide Akechi |"Männlein oder Weiblein ist.." Immer wieder wird den Zweiflern unter den Wachhabenden diese logischen Worte zugewispert, nur um sich an den Reaktionen zu laben. Nur gut dass seine>

Mitsuhide Akechi |Kollegen mitdenken, denn dass, was er nebenei erreicht hat, passt gerade zu hervorragend in seine Geschichte rein. Aber das wird die "Schiffsbesatzung" schon noch früh genug erfahren>

Mitsuhide Akechi |Und zwar genau dann, wenn die kleinen Wellen der Zweifel überhand nehmen und das sichere Schiff zum kentern bringen werden. Dann, endlich.. wird er seine Rache ausleben können.. ~~